

Nachrichten aus dem IGdJ



Liebe Freundinnen und Freunde,

liebe Interessierte,

willkommen zur 3. Ausgabe unserer Nachrichten 2022. Hier bekommen Sie einen Überblick über Veranstaltungen und Podcasts der letzten 3 Monate, die Sie weiterhin digital abrufen können, über Publikationen und Projekte unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie über geplante Veranstaltungen.

Tagesaktuelle Termine und Themen finden Sie auf unserer Webseite, übersichtlich und leicht zu navigieren, finden Sie dort Informationen zu unseren Aktivitäten in Forschung und Vermittlung, zu Publikationen, Veranstaltungen und Vielem mehr. Viel Freude beim Lesen und Entdecken und folgen Sie uns gerne auch auf Twitter [@igdjHH](https://twitter.com/igdjHH)

Eine Bitte haben wir noch: Unser Newsletter wird ab nächstes Jahr in einem neuen Format über unsere Website verschickt und dafür benötigen wir aus datenschutzrechtlichen Gründen Ihre Zustimmung. **Wenn Sie weiterhin Neuigkeiten vom IGdJ erhalten möchten, tragen Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse in den beigefügten Link ein <https://www.igdj-hh.de/abonnieren>**
Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

Mit herzlichen Grüßen, Ihr Team vom Institut für die Geschichte der deutschen Juden

Was gibt es Neues?

Ausstellung „Verfolgen und Aufklären: Die erste Generation der Holocaustforschung“



Noch bis zum 10. Oktober 2022, täglich von 10 bis 18 Uhr, ist im Lichthof der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg die Ausstellung „[Verfolgen und Aufklären: Die erste Generation der Holocaustforschung](#)“ zu sehen. Die Schau würdigt die Arbeit von Jüdinnen und Juden, die schon während die Nationalsozialisten ihre Verbrechen begingen, die Spuren sicherten, Fakten und Zeugnisse sammelten und die Taten dokumentierten. Zu den 22 in der Ausstellung porträtierten Pionierinnen und Pionieren der Holocaustforschung gehören [Emanuel Ringelblum](#) und [Rachel Auerbach](#), die im Warschauer Ghetto das Untergrundarchiv Oyneg Shabes aufbauten, [Alfred Wiener](#), der zunächst in Amsterdam, später in London die umfangreiche Wiener Library zusammentrug, [Hersch Lauterpacht](#) und [Raphael Lemkin](#), die als Völkerrechtler die Straftatbestände von Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Genozid entwickelten, sowie [Tuvia Friedman](#) und [Simon Wiesenthal](#),

die die Mörder aufspürten und sie der Strafverfolgung zuführten. Ohne ihr Wirken würde es die heute international vernetzte und im Wissenschaftsbetrieb fest institutionalisierte Holocaustforschung so nicht geben. Foto©David Rojkowski



In einem breiten Bündnis von Hamburger Institutionen ist das IGdJ Mitveranstalter der Ausstellung. Im September wirkten gleich drei Wissenschaftlerinnen des Hauses am umfangreichen Begleitprogramm mit. Carmen Bisotti nahm am 6. September an einem Podiumsgespräch über kreative und forschende Projektarbeiten zur Geschichte des Holocaust teil. Bei dieser Veranstaltung stellte auch Hédi Bouden

die mit Schülerinnen und Schülern am Wilhelmsburger Helmut-Schmidt-Gymnasium erarbeitete und preisgekrönte Theaterarbeit „[Why should I care about your history?](#)“ vor.



Am 13. September moderierte Kim Wünschmann des Gespräch mit der Holocaust Überlebenden [Eva Umlauf](#) und der [LMU-Forschungsgruppe „LediZ“](#), die ihr interaktives Zeugnis 3D-verfilmt. Nach der Lesung aus ihrem Buch warfen Eva Umlauf und die Forschenden einen Blick in die mediale Zukunft der Holocaust-Erinnerung. Über Raphael Lemkin, die UN-Genozidkonvention und die aktuellen Bezüge zum Krieg in der Ukraine sprach am 20. September Yurii Kaparulin mit Carolin Lange. Foto©David Rojkowski

Von São Paulo nach Hamburg – Spurensuche in der Hansestadt

Der Besuch in der Hansestadt Hamburg am 26. August 2022 war für Claudio Silberberg aus São Paulo, Brasilien eine besondere Erfahrung. Die Gräber der eigenen Familie auf dem jüdischen Friedhof Ihlandkoppel, wie z.B. von Richard Silberberg, aber auch die bereits verlegten Stolpersteine in der Rothenbaumchaussee 217, der Weidenallee 23 und dem Loogestieg 6 verdeutlichen die tiefe Verwurzelung und gleichzeitig die radikale Entwurzelung der Familie in Hamburg .. [mehr](#)

Stolpersteinverlegung in der Hagedornstraße 47

Am 14.8.2022 versammelten sich in der Hagedornstraße 47 neben etlichen Interessierten aus Hamburg zwei Enkel und eine Enkelin aus den Niederlanden, die Historikerin Frauke Steinhäuser und der Landesrabbiner Shlomo Bistrizky. [mehr](#)

Kommende Veranstaltungen

- 17.10.2022/18:15 **„Zerborstene Zeiten“** [Buchvorstellung](#) von Michael Wildt.
- 24.10.2022/19:00 **„Nichts. Nur fort.“ Flucht und Neuanfang in Buenos Aires, São Paulo und Montevideo** [Präsentation der Südamerika-Ausstellung](#) und Launch der portugiesischen und spanischen Sprachversion im Rahmen des #LACHerbst
- 25.10.2022/19:00 **„How to be a refugee: The Gripping True Story of How One Family Hid their Jewish Origins to Survive the Nazis“.** Book talk with Simon May, in cooperation with the Wiener Holocaust Library London
- 02.11.2022/18:30 **Ausstellungseröffnung: Köpenick in Hamburg? Musealisierung jüdischer Geschichte.** Über die Filmfotos des Films im Foyer unseres Gebäudes. [mehr](#)
09. – 11.11.2022 **Konferenz „Deutsch-jüdische Geschichte und Gegenwart – Herausforderungen und Perspektiven im 21. Jahrhundert (9.–11. November 2022)**
Unter dem Titel [„Deutsch-jüdische Geschichte und Gegenwart“](#) widmet sich das IGdJ im November 2022 den großen Herausforderungen und den unterschiedlichen Perspektiven auf die jüdische Geschichte nach 1945.
- 15.12.2022 **Weihnukka-Abend** im IGdJ: nach zwei Jahren Pause wieder! Bücher stehen im Mittelpunkt, mit einer Lesung und Vorstellung der Lieblingsbücher der IGdJ-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 22.12.2022 **Filmclub** im Metropolis (Film wird zeitnah bekanntgegeben)

Neue Vortragsreihe: Lehren – Lernen – Leben. Jüdische Bildung im 20. und 21. Jahrhundert Seit Beginn der 2000er Jahre ist eine Wiederkehr jüdischer Bildung in Deutschland zu beobachten..[mehr](#)

- 1.11.2022 **Micha Brumlik**
[Jüdische Bildung zu Beginn des 20. Jahrhunderts – Das jüdische Lehrhaus zu Frankfurt am Main.](#)
- 15.11.2022 **Ulrike Pilarczyk**
[Zionistische Jugendbewegung und Erziehung zwischen Deutschland und Palästina](#)
- 29.11.2022 **Anna von Villiez**
[Das jüdische Schulleben in Hamburg während der NS-Zeit. Geschichte und Gedenken](#)
- 10.01.2023 **Matthias Springborn**
[Bildung im Transit. Neuanfänge jüdischer Kinder- und Jugendbildung in Deutschland nach 1945](#)
- 24.01.2023 **Karen Körber/ Susanna Kunze**
[Jüdische Schulbildung im 21. Jahrhundert. Neue Perspektiven auf Frankfurt und Hamburg](#)
- 07.02.2023 **Sandra Anusiewicz -Baer/Nurith Schönfeld-Amar/Greta Zelener-Dejzman/ Podiumsdiskussion: Jüdische Bildung im 21. Jahrhundert. Einblicke in die Praxis**

Digitale Veranstaltungen und Formate

Online-Ausstellung [„Nichts. Nur Fort!“ Flucht und Neuanfang in Buenos Aires, Montevideo und São Paulo](#)

Welche Rolle spielten südamerikanische Länder als Emigrationsziele und Fluchtpunkte für deutsch-jüdische Emigrantinnen und Emigranten während des Nationalsozialismus? Die neunte im Rahmen der Schlüsseldokumente-Edition veröffentlichte Ausstellung ist jetzt online.

Podcast – 6. Staffel [„Wissen um die Shoah“](#) erfolgreich abgeschlossen

Mit der letzten Folge „Video Games und Geschichtswissenschaften“ ging die 6. Staffel „Wissen um die Shoah“ des Podcasts „Jüdische Geschichte Kompakt“ zu Ende, die die Möglichkeiten und Herausforderungen von neuen Medien in der Erforschung, Vermittlung und Erinnerungsarbeit an die Shoah in den Mittelpunkt stellte.

Weitere digitalen Formate finden Sie auf unserer Webseite: unseren digitalen Stadtplan "[Orte jüdischer Geschichte und Gegenwart](#)", die [Schlüsseldokumente-Edition](#) oder auch das Schülerprojekt [Geschichtomat](#). Über die [Schlüsseldokumente](#) bekommt man interessante Einblicke in ausgewählte Quellen und [das jüdische Hamburg Online](#) bietet als Nachschlagewerk Einblicke in die jüdische Geschichte Hamburgs, ebenso die [Stolperstein-Datenbank](#), die [Friedhofsdatenbank](#) oder [Yerusha](#).

Neue Publikationen und Veröffentlichungen



Jonas Stier

Für die Nachwelt erhalten. Die fotografische Dokumentation der jüdischen Friedhöfe Hamburgs, [Archiv aus Stein, Der jüdische Friedhof Altona, Bd. 8, hrsg. v. Stiftung Denkmalpflege Hamburg], Hamburg 2022.

In Kooperation mit der Stiftung Denkmalpflege ist Jonas Stiers Studie zur fotografischen Dokumentation der jüdischen Friedhöfe in der Reihe "Archiv aus Stein" erschienen. Damit wird ein wichtiger Forschungsbeitrag zum lokalen Umgang mit dem jüdischen Kulturerbe im 20. Jahrhundert einem breiteren Publikum zugänglich gemacht.

Uta Lohmann: Der Briefwechsel mit David Friedländer. In: Cord-Friedrich Berghahn (Hrsg.): *Wilhelm von Humboldt-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*. J.B. Metzler Verlag: Berlin 2022, S. 269–272. Humboldts jüdische Freundschaften und die Berliner Haskala. In: Cord-Friedrich Berghahn (Hrsg.): *Wilhelm von Humboldt-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*. J.B. Metzler Verlag: Berlin 2022, S. 351–361.

Ein Blick auf die Hamburger Hafengeschichte wirft **Björn Siegel** in seinem neuesten Aufsatz „Ein Ort ‚Deutsch-jüdischer‘ Geschichte: Der Hamburger Hafen, 1880–1914“, der im Jahresbericht der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH) des Jahres 2021 erschienen ist: [Link zum Aufsatz \(Seite 58–78\)](#):

https://www.zeitgeschichte-hamburg.de/contao/files/fzh/pdf/FZH_Jb_2021_001-286.pdf

Das IGdJ in den Medien

[NDR](#) Schabbat Schalom 1.7.2022 Radio-Beitrag: Klein aber fein. Die 2. Jüdischen Filmtage Hamburg starten am 3. Juli 2022

[Jüdische Allgemeine](#) 7.7.2022 Jüdische Filmtage Hamburg 2022: Kino im Grindelviertel

[Deutschlandfunk](#) 26.7.2022 Radio-Beitrag: Religion verliert Bedeutung – Studie zu russischsprachigen Juden

[NDR](#) Schabat Schalom 8.7.2022 Radio-Beitrag: Was bedeutet die jüdische Einwanderung aus den GUS-Staaten für jede/jeden einzelne/n, die jüdischen Gemeinschaften und die Gesellschaften?

[Hamburger Morgenpost](#) 21.8.2022 Den Völkermördern auf der Spur: Holocaust-Ausstellung in Hamburg

[Hamburger Abendblatt](#) 24.8.2022 Ausstellung ehrt erste Holocaust-Forscher

[Hamburg Journal](#) 28.8.2022, ab Minute 12:45 Beitrag zum Jüdischen Friedhof Ottensen/ Mercado Einkaufszentrum

[RBB](#) Radio Beitrag 11.9.2022: Skandal um Rabbinerseminar

Neues aus der Bibliothek

Südamerika im IGdJ!



Die letzten Wochen stand die Bibliothek im Zeichen von Südamerika. Mit der [Online-Ausstellung](#) der Schlüsseldokumente-Edition „Nichts. Nur Fort!“ Flucht und Neuanfang in Buenos Aires, Montevideo und São Paulo“, zusammen mit den Veranstaltungen des Hamburger Lateinamerika und Karibikherbstes, rückten die vielen Publikationen unserer Bibliothek zum Thema Flucht und Exil in Südamerika in den Fokus. Im Rahmen einer Twitterkampagne wurden wöchentlich Bücher vorgeschlagen und weitere zur Anregung für Besucherinnen und Besucher in der Bibliothek ausgestellt. Wir freuen uns über das große Interesse und unterstützen gerne bei Recherche und Bestellwünschen zu den unterschiedlichsten Themen. Infos zu [Bibliothek – Kontakt und Bestellungen](#)

Wir freuen uns, Sie auch in den nächsten Monaten bei der einen oder Veranstaltung wieder zu sehen, aktuelle Neuigkeiten und Veröffentlichungen entnehmen Sie bitte unserer [Webseite](#).

Mit herzlichen Grüßen aus dem IGdJ

Beate Kuhnle



Beate Kuhnle
Institut für die Geschichte
der deutschen Juden
Beim Schlump 83
20144 Hamburg
Tel. +49 40 - 42 838-2617
E-Mail: Geschaeftszimmer@igdj-hh.de
<http://www.igdj-hh.de/IGDJ-home.html>



Behörde für Wissenschaft,
Forschung, Gleichstellung
und Bezirke

Das Institut für die Geschichte der deutschen Juden wird von der Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert

Mit Ihrer Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung willigen Sie ein, dass ggf. Bild- und Filmaufnahmen von Ihnen hergestellt werden, um diese im Rahmen der Berichterstattung und Öffentlichkeitsarbeit zu verwenden.

Rechtlicher Hinweis: Diese E-Mail wurde von einer sogenannten Mailingliste (Verteiler) erstellt, für die Sie uns Ihre E-Mailadresse übermittelt haben. Sollten Sie zukünftig keine E-Mails mehr von uns wünschen, benachrichtigen Sie uns bitte: kontakt@igdj-hh.de. Ihre Kontaktdaten werden dann umgehend gelöscht.